Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 26

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Jetz probieren=i die Suppe hüt scho zum zähte Mol, aber 's isch bim Eid immer die glyche."

Zikasprüche

Schmerz erzeugt des Magens Hohlsein,
Darum sorge für sein Wohlsein!

Knurren hündisch deine Därme,
Fehlt es an der rechten Wärme.

(Kalorie nennt es gelehrt,
Wer sich mit Verstand ernährt.)

Ohne guten Küchenzettel
Ist das Essen böser Bettel.

Füllung nur, die je nachdem
Nützlich oder unbequem.

Es gibt Kost, die köstlich mundet,
Und auch solche, die verwundet.

Speisen, die wie Schmeichlerinnen
Deines Gaumens Gunst gewinnen —

Doch, ins Innere genommen,
Oft dem Menschen schlecht bekommen.

Sei auch eingedenk der Last,
Die normal ein Magen faßt!

Ist die Freßgier maß= und sinnlos,
Bleibt die Tätigkeit gewinnlos.

Und die gute Magenstube
Wird zur gaserfüllten Grube —

Höhle, Tanzplatz böser Geister! —
Erst im Maß zeigt sich der Meister.

Koks

*

Lieber Nebelspalter!

Wie ein Berner dem Conferencier an einer Zürcher Abendunterhaltung auf Bernerwitze antwortete, möchte ich Dir nicht vorenthalten:

Conferencier: „So, und jetzt möcht i no dä Bärnere, wo da sind, de guet Rat gäh, nüd erscht z'lache der nächscht Sunntig, öppe i dä Chile . . ."

Berner: „He, dir do uf der Bühni, darf i ou euch öppis säge?"

Conferencier: „Ohä . . ., jä warum nüd, nu los, aber jetzt isches halbi Zähni und am Vieri isch Polizeistund, also da heißts für Eu e chli pressiere!"

Berner: „I ha nume weue säge, daß dir Zürcher eigentli dungers froh müeßt si, daß mir Bärner eucheri Witz erscht acht Tag spöter verschtöi, süsch hättet Dir aube scho lang uf e Ranze übercho."

*

In dem kleinen mährischen Städtchen Hostenice hat Schmiel Zureskiker einen Laden aufgemacht und darüber die Tafel angebracht: Ezes (Ratschläge) in allen Preislagen. Engros und en detail!"

Großes Staunen im Städtchen und ehrfürchtige Scheu, bis Moische Gurnischt Mut faßt und hineingeht:

„Schmiel, ich bederf a Eze!"

„Nu?"

„Was bederf sie zu kosten?"

„Du kennst haben Ezes um 1000 und um 500 und um 100 Kronen und Ezes um 50 und 30 und 10 Kronen!"

„Ich bin nebbich a Armer! Gib mir a Eze für finef Kronen!"

Schmiel schüttelt lange den Kopf hin und her und überlegt:

„Finef, finef? Gib her finef Kronen! Esoi! Und paß auf und hör mich aus: Wenn Du werst Dir waschen die Hand, sollst Du sie halten erunter — eso —! Weil wenn Du werst sie halten erauf, wird dir rinnen erein dus Wasser in die Aermel."

St Georges

Höhere Mathematik

Neulich trieb mich der Hunger in ein kleines Beizel am Rande der Stadt. Wenig verzehrte ich und als ich die Rechnung verlangte, sagte die Wirtin:

„Eine Suppe . . . sieben Groschen und sieben Groschen ein Stück Brot . . . sind elf Groschen! Ferner ein . . ."

„Verzeihen Sie, liebliche Wirtin, aber sieben und sieben sind vierzehn und nicht elf!"

„Doch!"

„Wie?"

„Als ich heiratete, hatte ich schon vier Kinder und mein Mann hatte auch vier Kinder! Und nun bekamen wir noch drei Kinder dazu! Da hatte ich sieben Kinder und mein Mann sieben Kinder und zusammen hatten wir elf! Stimmt's?"

Ich gab der Frau recht.

St. Georges

BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cts. – Weiße Packung Fr. 1.–
Feine Derby Burger . . . 10 Stück Fr. 2.–